

# STADTWERKE ZEITUNG

## INNOVATIVES

Technologie und Perspektive von unterirdischen Erdgasspeichern

Seite 2



## ERWEITERTES

Wie sieht die Zukunft des Kraftwerks und des Polyamid-Kessels aus?

Seite 4/5



## SPORTLICHES

Optik, Ausstattung und Leistung – das moderne Rad erfüllt jeden Wunsch

Seite 6



Herausgegeben für Kunden von Stadtwerken im Land Brandenburg: Belzig • Bernau • Cottbus • Eberswalde • Eisenhüttenstadt • Finsterwalde • Forst • Luckau-Lübbenau • Luckenwalde • Lübben • Neuruppin • Premnitz • Prenzlau • Zehdenick

Zur Landesgartenschau 2006 gibt es viele Ideen, die Attraktivität von Premnitz zu erhöhen

## Wassertouristen sollen Premnitz entdecken

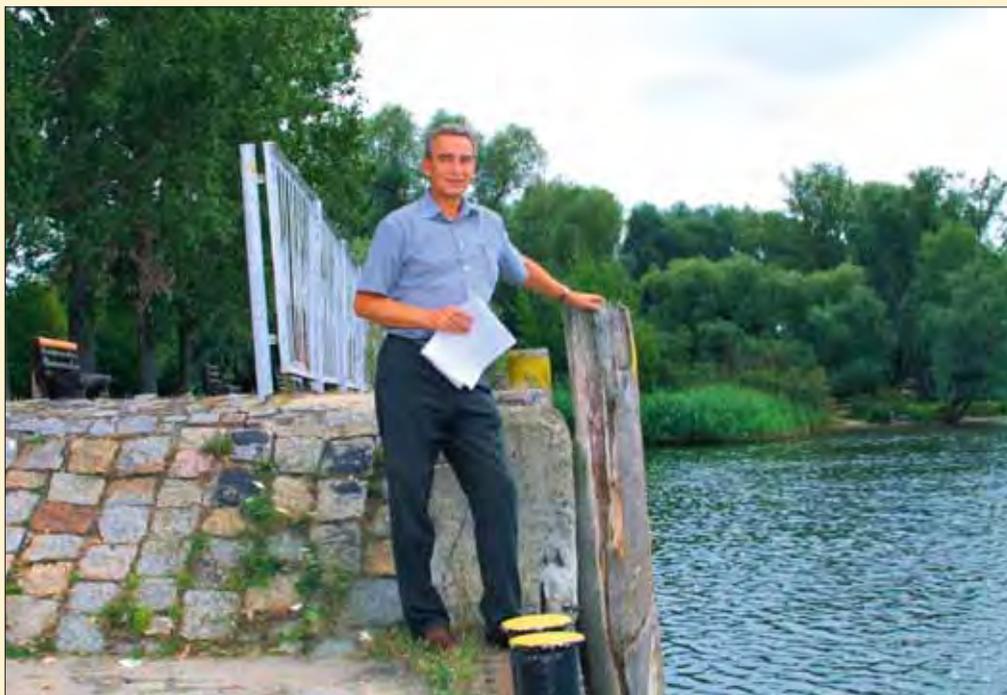
Wenn 2006 in Rathenow die Landesgartenschau stattfindet, möchten die Stadtväter des 8 km entfernten Premnitz einen Teil der erwarteten Touristenströme in ihre Stadt leiten. Doch wie bekommt man die Besucher von Rathenow nach Premnitz und was kann man ihnen dann hier bieten?

Im Rathaus hat man sich schon etliche Gedanken gemacht und ist voller Zuversicht, LAGA-Besucher auch für Premnitz zu interessieren. Der verbindende Weg soll über die Havel und die parallel führenden Rad- und Wanderwege sein.

Wie nun konkret die Touristen kommen sollen, ob mit Dampfern oder kleineren Booten, ist bisher noch nicht abgesprochen. Wichtiger ist, den Gästen von der Wasserseite überhaupt erst einmal die Möglichkeit zu bieten, Premnitz wahrzunehmen und hier auch Station zu machen.

„Dazu soll der unmittelbare Havelbereich, an dem sich derzeit eine Dampferanlegestelle befindet, in den nächsten Jahr stark aufgewertet werden“, plant Bürgermeister Roy Wallenta. Es werden neue Dalben

gesetzt, damit auch Wassertouristen anlegen können. Der „Hafenbereich“ erhält mit Bepflasterung, Sitzgelegenheiten, Blumen sowie Beschilderungen, die Einkaufsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten vorstellen, eine neue Optik. So soll das wasserseitige Eingangstor zu Premnitz zum Besuch der Stadt einladen. Das dies bis 2006 realisiert wird, sieht Bürgermeister Wallenta unproblematisch: „Wir sind auf einem guten Weg, denn das ist im Rahmen des vom Land geförderten Stadtumbauprogramms bereits finanziell abgesichert.“ Als großes Manko wird noch das fehlende gastronomische Angebot im Hafenbereich gesehen. Entwicklungsflächen sind vorhanden, allerdings fehlen noch die Anbieter. Wenn nun die Touristen da sind, was kann man ihnen anbieten? Auch hier haben die Stadtväter konkrete Pläne: „Die LAGA in Rathenow definiert sich sehr stark über das Wasser. Das soll seine Fortsetzung auch in Premnitz finden. Wir möchten im alten Wasserturm Wasserkunst installieren“, so Wallenta. Derzeit wird unter „einer sehr starken Einbindung breiter Bevölkerungsschichten“ an der konzeptio-



2006 sieht Bürgermeister Roy Wallenta die Dampferanlegestelle als attraktives Tor zu Premnitz.

nellen Ausgestaltung des Turms gearbeitet. Ziel des Projektes ist, die Kraft und das Arbeitsvermögen von Wasser optisch erlebbar zu machen. An der Umsetzung arbeitet bereits eine Projektgruppe, die auch die Bedeutung des Wassers für Premnitz ge-

sichtlich aufarbeiten wird. Spektakuläres soll hier entstehen, um Touristen eine echte Attraktion zu bieten. Natürlich soll auch die Attraktivität des Fit-Points einbezogen werden, hat Premnitz doch eine Freizeitanlage, die sich landesweit sehen lassen kann.

Die zwei Jahre bis zur Landesgartenschau müssen nun intensiv genutzt werden. Hierbei sind natürlich auch die privaten Unternehmer gefragt, ihre Ideen einzubringen und umzusetzen, damit Premnitz auch nach der LAGA ein attraktives Touristenziel ist.

## Stadtwerke beim Dachsbergfest



Joachim von Hänisch aus Niederkassel besuchte Stadtwerke-Geschäftsführer Bernd Henniges (v.l.n.r.) beim Dachsbergfest.

Wie in jedem Jahr waren auch die Stadtwerke Premnitz mit einem Info-Stand auf dem beliebten und vielbesuchten Dachsbergfest vom 27. bis 29. August in Premnitz dabei, das sich in diesem Jahr zum 25. mal jährte. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über neue gesetzliche und technische Entwicklungen in der Energieversorgung direkt am Stand zu informieren. Zu sehen war auch der seit gut einem Jahr auf dem Erdgasautomarkt von VW angebotene Erdgas-Golf Variant bifuel (zweistofffahrweise Benzin und Erdgas wahlweise), den die Stadtwerke mit hoher Zufriedenheit fahren.

Ein freudiger Überraschungsbesuch kam aus der Partnerstadt Niederkassel an den Stand der Stadtwerke. Joachim von Hänisch vom Bürgerverein Niederkassel war Gast des Bürgervereins Premnitz, des Veranstalters des alljährlichen Dachsbergfestes. Von Hänisch und Henniges verbindet die Pionierzeit der Städtepartnerschaft zwischen Niederkassel und Premnitz aus dem Jahr 1990. Auch der Bürgermeister von Niederkassel, Walter Esser, mit Gattin waren als weitgereiste Gäste des Premnitzer Bürgermeisters auf dem 25. Dachsbergfest zu treffen.

## NACHRICHTEN

### Stadtwerke bei Messe in Rathenow

Die Stadtwerke Premnitz nehmen an der 9. Rathenower Handwerks- und Gewerbesmesse vom 4. bis 5. September teil. Sie werden auf dem Märkischen Platz mit einem Messestand vertreten sein. Informationsschwerpunkte sind aktuelle Trends und Entwicklungen bei Erdgasfahrzeugen und deren Förderung durch die Stadtwerke Premnitz sowie aktuelle Sportangebote des Fit Points.



Die Messe ist an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

## KURZ NOTIERT

## Opel Combo

Europaweit wurden seit Mai pro Monat rund 1.000 Erdgas-Zafira und Astra Caravan CNG bestellt. Steigende Kraftstoffpreise und das Angebot eines kostenlosen Navigationssystems für alle Opel-CNG-Modelle machen den Umstieg auf ein Erdgas-Fahrzeug zurzeit besonders attraktiv. Im Frühjahr präsentierte das Unternehmen die seriennahe Studie eines Opel Combo Tour 1.6 CNG, der voraussichtlich Mitte 2005 auf den Markt kommt. Dank der einzigartigen, platzsparenden Unterflurbauweise der Tankanlage bietet der Combo 1.6 CNG das gleiche großzügige Platzangebot wie die Combo-Modelle mit Benzin- oder Dieselmotor. Die CNG-Modelle sind auf die Nutzung von Erdgas, Biogas oder beliebigen Mischungen beider Kraftstoffe ausgelegt. Das Ergebnis: monovalentPlus garantiert volle Alltags-tauglichkeit und Fahrspaß bei Reichweiten von 570 Kilometern beim Astra Caravan 1.6 CNG, von etwa 500 Kilometern beim Zafira 1.6 CNG und 550 Kilometern beim Combo 1.6 CNG.

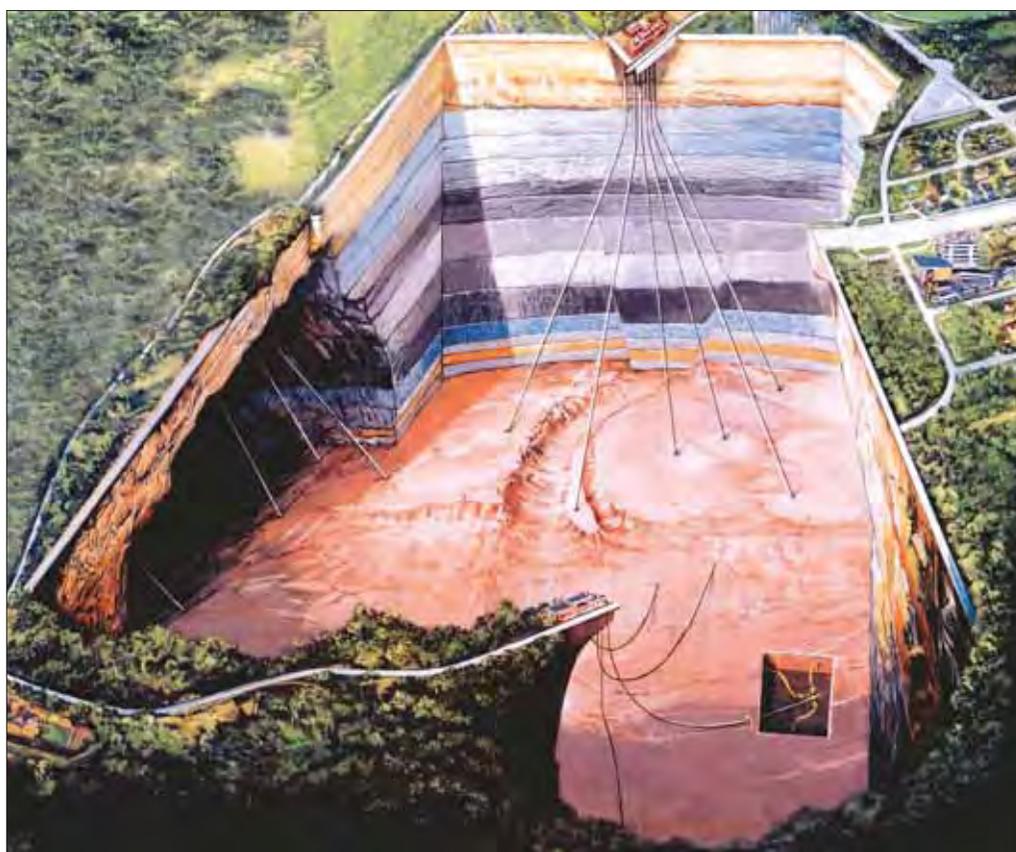


# Spitzentechnik für Abnahmespitzen

## Innovative Möglichkeiten und wirtschaftliche Perspektiven unterirdischer Erdgasspeicher

Warmwasser, Heizen, Kochen: Durchschnittlich 2.000 Kubikmeter Gas werden in einem Haushalt pro Jahr verbraucht. Im Winter natürlich bedeutend mehr als im Sommer. Um diese saisonalen Schwankungen auszugleichen und eine konstante Versorgung zu sichern, werden Erdgasspeicher angelegt. Steigen die Erdgaspreise am Weltmarkt, zapfen die Versorger ihre eingelagerten Reserven an.

Damit können sie vorerst unabhängig agieren und die Preise für die Verbraucher stabil halten. Für die Vorratshaltung großer Mengen an Gas eignen sich ausgeförderte Erdgas- und Ölfelder oder Salzstöcke. Rund 40 solcher Untertagespeicher stehen in Deutschland für den Ausgleich zwischen Bedarf und Aufkommen zur Verfügung. In Brandenburg deckt der zwischen 610 bis 710 m tief liegende Buchholzer Speicher der Verbundnetz Gas AG (VNG) seit 1979 große Teile des Gasbedarfs im Winter.



Schematische Darstellung eines möglichen unterirdischen Erdgasspeichers. Gut zu sehen die einzelnen Erdschichten. Die erdgasführende Schicht ist ca. 800–900 m tief und besteht aus porösem Sandstein. Darüber liegen gasundurchlässige Deckschichten aus Tonstein und Salz.

### Unterirdisches Gebirge mit porösem Gestein

In abnahmeschwachen Zeiten wird Erdgas aus dem normalen Verteilungsnetz über eine Rohrleitung in den unterirdischen Speicher eingespeist. Die fossile Energie wird zunächst gefiltert, dann gemessen und anschließend auf den für das Einpressen notwendigen Druck verdichtet. Über 8 Betriebssonden gelangt das Erdgas in die speicherfähigen salzwasserführenden Schichten des mittleren Buntsandsteins. Zwar kann sich der flüchtige Brennstoff im porösen Gestein

bewegen, eine bis zu 200 Meter mächtige gasundurchlässige Deckschicht aus Tonstein und Salz über dem Speicher hindert ihn jedoch am unkontrollierten Entweichen. Der Jahresbedarf von 80.000 Einfamilienhäusern – das sind 160 Millionen Kubikmeter – kann in Buchholz eingespeichert werden.

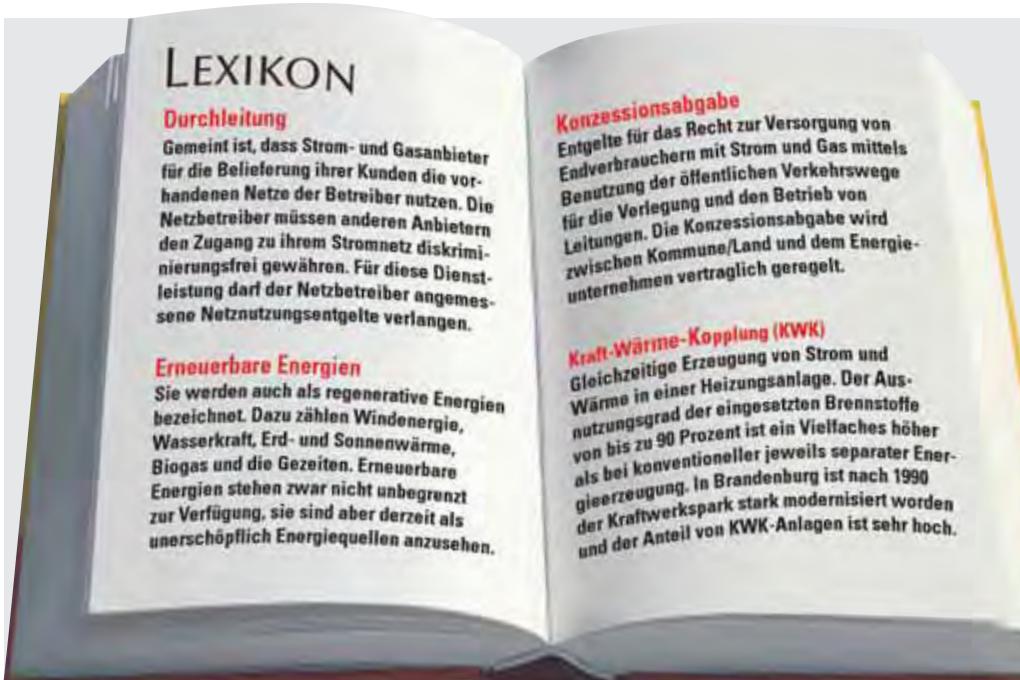
Steigt der Gasbedarf in der VNG-versorgten Region, wird über den umgekehrten Weg Gas aus der Lagerstätte entnommen. Abscheider entziehen

dem Gas die während der Speicherung entstandene Feuchtigkeit, denn Korrosion und Verstopfungen schaden den Gasrohren.

Über der Erde trocknet eine Gastrocknungsanlage den gesamten „ausgespeicherten“ Rohstoff. Er ist nun in seinem ursprünglichen Anlieferungszustand und wird nach geeichter Volumenmessung ins Netz zurückgespeist. Dabei sorgt der hohe Druck in der Lagerstätte dafür, dass das Gas in die Fernleitungen gedrückt wird.

### Umweltfreundliche Sicherheit

Ausgeklügelte Systeme zur Überwachung der Rohre und zur Temperaturmessung sorgen dafür, dass jederzeit die strengen Umwelt- und Sicherheitsvorschriften eingehalten werden. Innerhalb von Sekunden kann die Anlage bei einem Störfall abgeschaltet werden.



### LEXIKON

#### Durchleitung

Gemeint ist, dass Strom- und Gasanbieter für die Belieferung ihrer Kunden die vorhandenen Netze der Betreiber nutzen. Die Netzbetreiber müssen anderen Anbietern den Zugang zu ihrem Stromnetz diskriminierungsfrei gewähren. Für diese Dienstleistung darf der Netzbetreiber angemessene Netznutzungsentgelte verlangen.

#### Erneuerbare Energien

Sie werden auch als regenerative Energien bezeichnet. Dazu zählen Windenergie, Wasserkraft, Erd- und Sonnenwärme, Biogas und die Gezeiten. Erneuerbare Energien stehen zwar nicht unbegrenzt zur Verfügung, sie sind aber derzeit als unerschöpflich Energiequellen anzusehen.

#### Konzessionsabgabe

Entgelte für das Recht zur Versorgung von Endverbrauchern mit Strom und Gas mittels Benutzung der öffentlichen Verkehrswege für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen. Die Konzessionsabgabe wird zwischen Kommune/Land und dem Energieunternehmen vertraglich geregelt.

#### Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme in einer Heizungsanlage. Der Ausnutzungsgrad der eingesetzten Brennstoffe von bis zu 90 Prozent ist ein Vielfaches höher als bei konventioneller jeweils separater Energieerzeugung. In Brandenburg ist nach 1990 der Kraftwerkspark stark modernisiert worden und der Anteil von KWK-Anlagen ist sehr hoch.

## Für fairen Wettbewerb

Die Ankündigung der Bundesregierung, die Entgelte für die Nutzung von Strom- und Gasnetzen erheblich zu senken, ist für die Stadtwerke Anlass zu massiver Kritik. Was auf den ersten Blick wie eine Wohltat am Verbraucher aussieht, führt binnen weniger Jahre zu gravierenden Qualitätseinbußen bei der Versorgung. Bisher bekamen der Netzbetreiber die Kosten erstattet, die bei rationeller Betriebsführung unter Beachtung der Versorgungssicherheit, des Umweltschutzes sowie der örtlichen Verhältnisse notwendig waren. Von diesem Prinzip abweichend soll jetzt ohne Berücksichtigung örtlicher Bedingungen der bundesweit preisgünstigste Netz-

betreiber als Maßstab zugrunde gelegt werden. Dadurch werden die Netzentgelte auf ein völlig realitätsfernes Niveau herabgeregelt, dass keinen Spielraum lässt für die notwendige Pflege, die Modernisierung und den Ausbau der Versorgungsnetze. Zahlreiche Geschäftsführer von Stadtwerken im Land Brandenburg plädieren an Bund und Länder, das neue Energiewirtschafts-gesetz so zu formulieren, dass die Ziele einer stabilen, preisgünstigen und umweltgerechten Versorgung auch wirklich erreicht werden und die Energiebereitstellung nicht waghalsig Experimenten ausgesetzt wird, die letztlich der Verbraucher zu zahlen hat.



**Wildpark Schorfheide:**

täglich: 10–17 Uhr  
 Eintritt: Erwachsene 3,50 EUR  
 Ermäßigt 2,00 EUR



**Tierpark Kunsterspring:**

täglich: 9–19 Uhr, Okt.–März  
 bis 17 Uhr  
 Eintritt: Erwachsene 3,00 EUR  
 Kinder 1,50 EUR  
 (3–14 Jahre)  
 Ermäßigt 2,00 EUR



**Wildpark Johannismühle (Klasdorf):**

Sommerzeit 10–18 Uhr  
 Winterzeit 10–16 Uhr  
 Montag Ruhetag/  
 keine Hunde erlaubt  
 Eintritt:  
 Erwachsene 5,00 EUR  
 Ermäßigt 4,00 EUR  
 Kinder  
 bis 6 Jahre 2,00 EUR  
 bis 15 Jahre 3,00 EUR

# Wilde Kreaturen

## In Wildparks geht Heimat vor Exotik

Bei einem ausgedehnten Streifzug durch Brandenburger Wälder begegnet man heute nur selten einheimischen Tieren. Mit ein wenig Glück und wenn man sich ganz leise verhält, sind sie aber doch zu entdecken: ein äsender Hirsch, eine Bache mit ihren Jungen oder ein jagender Fuchs.

Viele der hier ehemals lebenden Tiere und Vorfahren unserer Haustiere sind in freier Wildbahn ausgestorben. Dank der Initiative von brandenburgischen Wild- und Tierparks müssen wir uns jedoch nicht damit begnügen, die Tiere nur in Bilderbüchern zu bestaunen. Im wasserreichen Sumpf- und Bruchwaldgehege des **Wildparks Schorfheide (Groß Schönebeck)** leben Karl-Maria und Karin. Das Elch-Pärchen hat in diesem Jahr Nachwuchs bekommen, hält den kleinen Racker aber noch im dichten Unterholz versteckt. Da sind die niedlichen Fohlen der Przewalski-Pferde wesent-

lich einfacher bei ihren ersten Gehversuchen auf der weitläufigen Weide zu beobachten.

Neben den letzten wilden Ahnen unserer Hauspferde beherbergt das 100 Hektar große Gelände des Wildparks in naturnahen Gehegen unter anderem europäische Wisente – die größten und schwersten Landtiere Europas – Auerochsen und ein Rudel Wölfe mit ihrem Nachwuchs. „Der Besuch in unserer Anlage ist zu jeder Jahreszeit ein rundum gelungener Tagesausflug,“ schwärmt Imke Heyter, Mitarbeiterin des Parks.

Drei der jungen Wölfe aus der Schorfheide haben im **Tierpark Kunsterspring der Fontanestadt Neuruppin** ein neues zuhause gefunden. Mit der Flasche aufgezogen, sind sie an Menschen gewöhnt und in ihrer natürlichen Umgebung entlang des Lehrpfades „Auf den Spuren der Wölfe“ eine kleine Attraktion. Zusammen mit etwa 500 weiteren Tieren, z. B. Damhirsche, Wildkatzen und einem agilen Fischotterpärchen, leben

sie in großzügigen und abwechslungsreichen Gehegen. Schautafeln und Umweltspiele ergänzen die einmaligen Naturbeobachtungen im Park. Artgerechte Tieranlagen ermöglichen auch im **Zoo Eberswalde** reizvolle Eindrücke. In einer herrlichen Mischwaldlandschaft gelegen, können die Besucher hier zum Beispiel im begehbaren Damwildgehege den heimischen Tieren ganz nah sein. An das Areal, in dem europäische Wölfe und Braunbären harmonisch miteinander wohnen, trauen sich die freilebenden Affen des Parks nicht so recht. Man begegnet den frechen Weißbüscheläffchen aber garantiert in der Nähe der Zooschule und den abenteuerlichen Spielbereichen für Kinder. So werden die Neugier auf die heimische Flora und Fauna befriedigt und die Natur zum Erlebnis.

 [www.reiseland-brandenburg.de/pages/rese-themen\\_natur\\_zoos.html](http://www.reiseland-brandenburg.de/pages/rese-themen_natur_zoos.html)



**Zoo Eberswalde:**

täglich: ab 9 Uhr bis zur Dämmerung  
 Eintritt: Erwachsene 5,00 EUR  
 Ermäßigt 3,00 EUR



**Heimattiergarten Fürstenwalde:**

täglich: 9–18 Uhr,  
 Okt.–März bis 16 Uhr  
 Eintritt:  
 Erwachsene 3,00 EUR  
 Ermäßigt 1,50 EUR



## TYPISCH BRANDENBURG

 **Aktuelle Sommertipps**

**WM-Lang-Quadrathlon**  
**4./5. September 2004** Spremberger Stausee, Nordstrand  
 4. Sep. WM-Lang-Quadrathlon – 5 km Schwimmen, 100 km Radfahren, 20 km Paddeln und 20 km Lauf.  
 5. Sep. Europa-Triathlon –

750 m Schwimmen, 20 km Rad und 5 km Lauf.  
[www.tsv-cottbus.de](http://www.tsv-cottbus.de)

**Hengstparade**  
**05./ 11./ 19./ 25. September 2004**, 13.00–17.00 Uhr Neustadt/ Dosse  
 Edle Pferde, Spring- und Dressurquadrillen und viele weitere Schaunummern. Eintritt: ab 8.00  
 Tel.: 033970-50290

**Internat. Puppentheaterfestival**  
**16.–24. September 2004**

Im Elbe-Elster-Kreis macht das beliebte Puppentheaterfestival an verschiedenen Stationen halt, z. B. in Finsterwalde und Bad Liebenwerda in den jeweiligen Kreismuseen. Insgesamt sind 12 Bühnen aus Australien, Spanien, Tschechien und Deutschland zu Gast.  
 Tel.: 035341 30652

**Beeskower Herbstfest**  
**26. September 2004**, Im Rahmen des diesjährigen Herbstmarktes in Beeskow findet auch die VOC-Tour 2004 statt...

**Nudelwoche in der Uckermark**  
**2.–10. Oktober 2004**  
 Kulinarische Spezialitäten an verschiedenen Orten in der Uckermark.  
 Tel.: 03987 52115

**Erntedankfest**  
**2.–3. Oktober 2004**, im Krongut Bornstedt (Potsdam), auf dem Hof laden Stände mit Obst, Gemüse, Backwaren und verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten zum Schauen, Schmausen und Kaufen ein.  
 Tel.: 0331 275580

**14. FilmFestival Cottbus**  
 Festival des osteuropäischen Films  
**2.–6. November 2004**, Cottbus  
 Repräsentativer Überblick über die aktuelle Spielfilmproduktion des gesamten osteuropäischen Raumes.  
 Motto: „Neues tschechischen Kino – The Velvet Generation“; Branchenforum CONNECTING COTTBUS: Das umfangreiche Filmprogramm wird begleitet von zahlreichen Rahmenprogrammveranstaltungen wie Lesungen, Workshops, Ausstellungen, Live-Musik und Partys.

# Umbau an der Steinbogenbrücke

Der Umbau der B 102 konzentrierte sich in den Sommermonaten auf das Areal an der Steinbogenbrücke, die im Rahmen dieser Maßnahme auch restauriert wurde. Schwerpunktthema war hier die gesamte Umverlegung des Leitungskreuzes der Mittel- und Niederdruckleitung. Für die Stadtwerke war dies schon eine heikle Angelegenheit, weil die Versorgung des gesamten Zentrums über diese Schnittstelle geht. Nach Abschluss der Bauarbeiten konnte Stadtwerke-

Chef Bernd Henniges dann erleichtert durchatmen: „Die Jungs haben die Bauarbeiten mit Bravour gemeistert, es kam zu keinerlei Störungen im Versorgungsbetrieb der Stadtwerke.“ Weiterer positiver Aspekt war, dass das neue Lichtwellenleiterkabel zum Standort in der Schillerstraße verlegt werden konnte. So kann endlich die Netzwerksteuerung für die einzelnen Wärmestationen zentral geleitet und die neue EDV-Anlage der Stadtwerke in Betrieb genommen werden.



Nach den Baumaßnahmen ist die Steinbogenbrücke ein echter Blickfang.

Die Energieversorgung Premnitz GmbH (EnVP) sieht positive Entwicklungen am Standort aber, alles hängt an einer Frage:

# Schicksalsfrage Polyamid-Kessel

**90 Prozent des Primärenergiebedarfs für die Fernwärmeversorgung der Stadtwerke kommen aus dem Dampf des Kraftwerkes. Kann der Polyamid-Kessel weiterhin ölunabhängig betrieben werden, sind die Stadtwerke bei ihrer Preisgestaltung nicht so abhängig vom Weltmarkt. Über die Perspektiven des Kraftwerkes sprach die SWZ mit dem EnVP-Geschäftsführer, Dr. Ralf Borghardt:**

**Wie ist die derzeitige Situation für das Kraftwerk?**

Der gesamte Standort Premnitz ist seit den letzten zwei Jahren, als die EnVP gegründet wurde, immer in Bewegung gewesen. Es gab einige Insolvenzen bei den Kunden, die sich natürlich auf die wirtschaftliche Fahrweise des Kraftwerkes niederschlagen haben. Ein großes Kraftwerk braucht einen Mindestbestand an Kunden, um wirtschaftlich arbeiten zu können. Dieser Mindestbestand ist in den letzten zwei Jahren weggebrochen. Aber es besteht Hoffnung, dass sich diese Situation in den nächsten Monaten durch neue Inbetriebnahmen wieder verbessert.

**Wie sind die Zukunftsaussichten?**

Noch ist das Licht am Ende des Tunnels nicht zu sehen, bis zum Ausgang müssen wir noch ein Stück gehen. Auf dem Industriegebiet erweitern einige Kunden ihre Anlagen bzw. modernisieren diese. Das schafft für das Kraftwerk Hoffnung, dass in Zukunft wieder mehr Energie verkauft werden kann. Andererseits ist die Zu-

kunft der Polyamid-Anlage immer noch ungeklärt. Die EnVP möchte diese Anlage gern weiterbetreiben und auf Basis der dort eingesetzten Brennstoffe Energie erzeugen. Aber letztendlich liegt diese Entscheidung nicht bei uns.

**Wie läuft die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken?**

Die Stadtwerke sind ein wichtiger und zuverlässiger Kunde der EnVP. Wobei hier die Energieabnahme jahreszeitlich bedingt schwankt. Mit dem Kessel der Polyamid AG sind wir in der Lage, zu relativ günstigen Konditionen Dampf anzubieten. Ob dies auch in Zukunft zu realisieren ist, kann ich heute noch nicht sagen. Läuft die Entwicklung der Polyamid-Anlage positiv für uns, können wir sicher auch längerfristige Verträge mit unseren Partnern abschließen. Das schafft für alle Seiten natürlich mehr Planungssicherheit auch im Bezug auf die Kosten.

**Was passiert, wenn die Abwicklung der Polyamid 2000 AG negativ verläuft?**

Natürlich haben wir auch ein Zukunftskonzept für das Jahr 2006. Das wäre der Neubau eines eigenen Kessels zur Verwertung von Reststoffen. Aber das ist eine recht umfangreiche Investitionsentscheidung, die man nur mit starken Partnern zusammen treffen kann. Diese müssen aus der Privatwirtschaft kommen, denn Fördermittel sind nicht mehr zu erwarten. Zum anderen hängt es auch von der Kundenstruktur am Standort ab, die sich aber derzeit positiv entwickelt. Aber selbst wenn diese Partner gefunden sind, gilt es bis 2006 die Zeit mit stabiler Energieversorgung zu überbrücken.



Viel hängt davon ab, wie sich die Zukunft der Polyamid-Kesselanlage gestalten wird.

**Die EnVP bemüht sich selbst auch um die Übernahme der Polyamid-Anlage?**

Seit September 2003 ist die EnVP mit der Betriebsführung des Polyamid-Kessels betraut. Wir haben bereits viel

Geld in Reparaturen und Instandhaltungen investiert und würden sehr gern den Kessel langfristig weiter betreiben. Unser Kraftwerk ist schon 30 Jahre alt und für die heutigen Bedürfnisse zu groß ausgelegt. Es ist überall

und kann nicht mehr den Wirkungsgrad erreichen, den andere Kraftwerke für diese Brennstoffe erreichen. Eine Energieerzeugung mit unseren alten Kesseln auf der Basis von Öl und Gas ist derzeit nicht wirtschaftlich.

Wünschen wir, dass die Entwicklung der ehemaligen Polyamid-Anlage zu Gunsten von Premnitz verläuft und damit auch die sich andeutende positive Entwicklung auf der Industriefläche weiter geht.

# SAFE schützt Gebäude und Umwelt

**Angesichts steigender Benzinspreise ist die Prognose des Bundesverbandes der Deutschen Gas- und Wasserwirtschaft nicht verwunderlich, dass bis zum Jahre 2012 hierzulande mehr als 500.000 Erdgasfahrzeuge unterwegs sein werden.**

Bereits zwischen 1999 und 2002 hat sich die Zahl der Neuzulassungen bei Erdgasfahrzeugen mehr als verdreifacht. Da sich auch das Erdgastankstellennetz stark ausweitete, in Brandenburg gibt es über 100 Tankstellen, setzen vor allem Vielfahrer auf diese preiswerte und umweltschonende Energiequelle. Wichtigstes Argument: Der Erdgas-Tankpreis entspricht etwa der Hälfte des Benzinspreises. Hans Joachim Drews von der SAFE Wachschatz/Allservice Brandenburg GmbH entschloss sich 2002 zur Umrüstung seiner Fahrzeugflotte. Zwar kostet die Umrüstung rund 3.500 EUR pro Fahrzeug, aber durch Fördermittel (derzeit 1.280 EUR pro Fahrzeug) und Tankgutscheine durch die Stadtwerke Premnitz war das Geld schnell wieder kompensiert. (Die Stadtwerke Premnitz fördern übrigens alle Fahrzeug-

kunden, die einen Tankvertrag abschließen mit 500 EUR Tankgutschrift, das entspricht etwa 15.000 km kostenfreie Fahrt.) „Doch es geht nicht nur um die Kosteneinsparung“, betont Prokurist Drews. „Wenn man soviel fährt wie unser Sicherheitsunternehmen, dann muss auch der Umweltaspekt eine Rolle spielen.“ Denn schwefelfreies Erdgas verursacht bis zu 25 Prozent weniger CO<sub>2</sub>.



Mit Erdgas auf Nummer sicher: Hans Joachim Drews von SAFE.

# Neuer Lehrling

Seit dem 2. August 2004 ist Melanie Meister aus Döberitz als auszubildende Bürokauffrau bei den Stadtwerken. Die 20-jährige Abiturientin wurde aus über 20 Bewerbern ausgewählt. Neben der theoretischen Ausbildung in der Stadt Brandenburg, wird sie in den nächsten zwei Jahren sämtliche Bürobereiche der Stadtwerke durchlaufen. Derzeit strahlt Melanie mit der August-Sonne um die Wette: „Alle sind hier super nett und die Ausbildungsbedingungen sind Klasse. Ich fühle mich rundum wohl!“



# Gaspreise steigen

Die Energiepreise steigen, der Ölpreis steigt – das haben wir leider alle schmerzlich mitbekommen. Trotz dieser dramatischen Entwicklung sind die Gaspreise in Premnitz seit dem 1. Januar 2003 stabil geblieben. Im 4. Quartal diesen Jahres können die Stadtwerke dies nun nicht mehr kompensieren. Um den Kostenanstieg einmal zu verdeutlichen: 2003 betragen die Kosten für den normalen Verbrauch eines Einfamilienhauses bei 20.000 kWh im Jahr 1.005 EUR. Derzeit sind es 1.064 Euro. Das ist ein An-

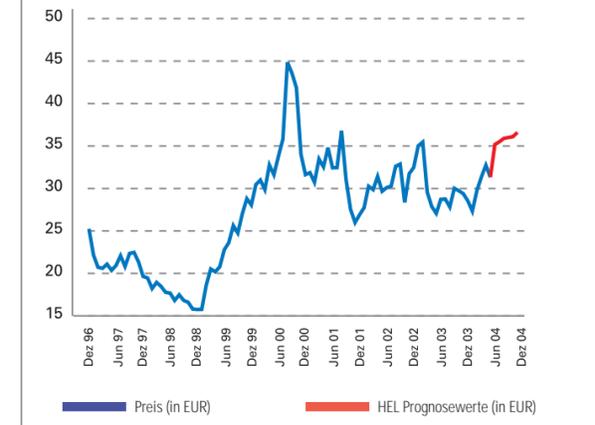
stieg von 5,9 Prozent. Demzufolge wird sich der Gaspreis zum 1. September um 0,25 Cent pro kWh (Netto) erhöhen. Gaskunden, die einen Zweijahresvertrag haben, erhalten aber weiterhin den Rabatt von 0,15 Cent/kWh. Alle Kunden, die solch einen Vertrag mit den Stadtwerken haben, werden demnächst angeschrieben und ihnen wird ein Verlängerungsangebot unterbreitet. Selbstverständlich können aber auch neue Zweijahresverträge zu günstigen Konditionen abgeschlossen werden.

# Preise für die Erdgasversorgung im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Premnitz GmbH

(gültig ab 01.09.2004 in EUR)

I. Tarifabnehmer	empfohlener Bereich	gültig bei einem Verbrauch von kWh <sub>He,n</sub> pro Jahr	Grundpreis pro Monat in EUR	Arbeitspreis ct/kWh
1. Kleinverbrauchstarif	Kochen	bis 2.933	2,35 (2,73)	6,07 (7,04)
2. Grundpreistarif	Kochen und Warmwasser/ gewerbl. Nutzung	von 2.934 bis 11.789	6,85 (7,95)	4,23 (4,91)
II. Sonderpreise				
1. Sonderpreis I	Kochen und Warmwasser und Heizung/ gewerbl. Nutzung	von 11.790 bis 20.351	9,71 (11,26)	3,94 (4,57)
2. Sonderpreis II	Kochen und Warmwasser und Heizung/ gewerbl. Nutzung	von 20.352 bis 85.500	11,71 (13,58)	3,82 (4,43)

# Ölpreisentwicklung 1996-2004



NACHRICHTEN

# Gasdruckerhöhung

Die VNG (Verbundnetz Gas) hat eine neue Erdgashochdruckreglerstation in Premnitz in Betrieb genommen. Davon profitieren auch die Stadtwerke, die nunmehr auch einen höheren Druck angeboten bekommen. Dies ermöglicht, gasseitige Mehrabfragen auf der Industriefläche besser abzusichern. Dies

könnte bald der Fall sein, denn hier gibt es derzeit „ganz vernünftige Zuwächse“, so Stadtwerke-Chef Bernd Henniges. Dabei handelt es sich sowohl „um alte Kunden, die sich erweitern und ausbauen“, wie zum Beispiel die Märkische Faser GmbH, als auch um neue Ansiedlungen von Gewerbetreibenden.

# Erst geht der Ärger, dann die Schwerkraft

## Leicht, schnell, stabil – die Wahl des richtigen Bikes



Romantisch schlängelt sich die asphaltierte Landstrasse über sanfte Hügel, vorbei an wogenden Feldern, blauen Badeseen und durch dichte Wälder. Brandenburg ist ein wahres Eldorado für Pedalritter. Weit über 1.000 Kilometer gut ausgebaute und abwechslungsreiche Radwege führen vorbei an den bekannten und unentdeckten Sehenswürdigkeiten des Landes.

Bevor es jedoch auf große Tour geht, sollte das richtige Rad gewählt werden. Völlig ungeeignet ist der grazile Renner für eine holprige Fahrt auf Feldwegen ebenso wie das robuste Cityrad bei sportlichen Wettkämpfen. Die Vielfalt des Angebots erleichtert nicht minder die Entscheidung für einen neuen Drahtesel. Welchen Zweck soll das Zweirad erfüllen? Wie oft werde ich damit unterwegs sein? Sind diese Fragen beantwortet, hilft ein Blick in

die Radzeitschriften „Bike“ oder „aktiv Radfahren“, sich über Vor- und Nachteile der gängigen Radtypen zu informieren.

### Für jeden das richtige Rad

Im Trend liegen momentan die sogenannten **Fitness-Bikes**. Sie sind eine Mischung aus Renn- und Trekkingrad, dabei sehr leicht und sportlich. Statt der tiefen Rennlenker verfügen sie über einen geraden Lenker, der eine deutlich komfortablere Sitzposition ermöglicht. Gute Fitness-Bikes sind ab etwa 600 Euro erhältlich und zum größten Teil mit den für den Straßenverkehr vorgeschriebenen Ausstattungen (Lichtanlage) ausrüstbar. Somit sind sie nicht nur für „Rennfahrer“ eine attraktive Alternative. Kurze Wege in der Stadt lassen sich am besten mit den bequemen **City-Rädern** erledigen: leichte Schaltung und eine entspannt aufrechte Sitzposition machen die Einkaufstour zum Vergnügen. Dagegen ist das **Mountainbike** – nomen est omen – für steile Anstiege, waldige Hügel und holprig-rasante Downhills gebaut, während sich mit den grazileren **Trekkingrädern** wunderschön

gemütliche Radausflüge fahren lassen. Schauen Sie doch mal bei Ihrem Buchhändler oder in der Touristeninformation der Stadt nach den neusten Tourenvorschlägen für Ihre Umgebung.

### Nicht vergessen

Eine allgemeine Helmpflicht für Radfahrer besteht nicht. Schutzhelme werden jedoch vom ADAC für Kinder und sportliche Radfahrer empfohlen, da bei ihnen das Verletzungsrisiko besonders hoch ist. Momentan wird über eine Änderung des Straßenverkehrsgesetzes beraten, nach der bei neuen Fahrrädern die Schlussleuchten auch bei geringer Geschwindigkeit und im Stillstand leuchten sollen. So können Unfälle vermieden werden.



[www.bike.de](http://www.bike.de)  
<http://zeuss.bva-bielefeld.de/aktivrad/index.html>

Tourenvorschläge  
[www.reiseland-brandenburg.de/pages/radtouren.html](http://www.reiseland-brandenburg.de/pages/radtouren.html)

## Dämpft alles – nur nicht den Fahrspaß

Perfekter Sitzkomfort trotz superleichtem Sattel

Niedriges Gesamtgewicht: 10,8 kg

Float-RL, zusätzlicher Hebel zur drastischen Erhöhung der Druckstufe, um Wippneigungen des Fahrwerks weitgehend zu unterbinden

Belastungsgerechte Optimierung der Rohrdimensionen – Rohrrahmen aus 7005-Alu

Hoher Schaltkomfort und leicht gängige Übersetzung durch 27 Gänge

Erhöhte Hinterbausteifigkeit

Hydraulische Scheibenbremsen

Wartungsfreie Schwingenlagerung durch Luftdämpfer/80 mm Federweg



## ENERGIE-BÜNDEL VI

### Fliegende Energiesparer

**Fledermäuse? Das sind doch nachtaktive Vampire in Höhlen. Hier erschöpft sich oft die Vorstellung vieler Menschen über diese faszinierenden Wesen. Dabei haben sie weit mehr zu bieten als kopfüber in Felsspalten oder Dachstühlen zu hängen.**

Zur weltweit verbreiteten Gruppe der Fledertiere gehören fruchtfressende Flughunde der Tropen und Subtropen sowie auf Insekten spezialisierte Fledermäuse, die verlassene Bergwerke, Parks, Wälder oder Felsspalten bevorzugen. Die bekannten Dracula-Ge-

sellschaften werfen ein sehr einseitiges Licht auf die vielfältige Population, denn nur drei der über 900 Mitglieder der Fledertiergruppe saugen wirklich Blut. Die Flattermänner sind die einzigen Säugetiere, die nicht nur durch die Luft gleiten, sondern richtig fliegen können. Dazu benutzen sie eine zwischen den verlängerten Fingerknochen gespannte Flughaut, die bis an die Fußgelenke reicht und bei manchen Arten auch den Schwanz umschließt. Schon vor 50 Millionen Jahren haben sie den Himmel aktiv fliegend erobert – das beweist ein fast vollständig erhaltenes Skelett aus dem

Zeitalter des Eozän. Gerade mal 8 cm lang ist die größte heimische Art, die sich wie ihre 21 in Deutschland lebenden Verwandten vorwiegend des Nachts von Mücken und Faltern ernährt. Im Dunkeln finden sich die Flugkünstler dank ihrer faszinierenden Echoortung hervorragend zurecht. Mit Hilfe des Schalls spüren sie sowohl Beute als auch Hindernisse auf. Weniger bekannt ist ihre Fähigkeit, die eigene Körpertemperatur der Umgebung anzupassen. Fledermäuse sind damit die Energiesparer schlechthin. Nicht nur während des fünfmonatigen Winterschlafes an geschützten Orten sinkt



ihre Körperwärme auf bis zu 3 Grad, sondern auch tagsüber in Ruhelage. Sämtliche Lebensfunktionen laufen in der Winterlethargie auf Sparflamme, der Herzschlag fällt von ungefähr 600 Schlägen pro Minute auf nur 10 Schläge ab, die Atemfrequenz geht stark zurück. Auf diese Weise verbrauchen die hängenden Säuger nur sehr wenig Energie und können von ihren Fettreserven leben. Ihre Flughaut dient außerdem bei extremer Kälte als Mantel, bei Hitze als wärme-

abstrahlender Fächer. Alle in Deutschland anzutreffenden Arten sind in ihrem natürlichen Lebensraum bedroht, da ihnen nicht nur der Einsatz von Insektiziden, sondern auch die Rodung von Wäldern und Obstwiesen ihre Nahrungsquelle raubt. In Zeiten intensiver Landwirtschaft, zunehmenden Straßenverkehrs, versiegelter Bergwerke und ausgebauter Dachstühle finden sie zudem kaum noch ungestörte Schlafquartiere und Wohnstuben.

# Zeitreise ins Mittelalter – Die Slawenburg Raddusch



**Spannende Geschichten entstehen, wenn ein rekultiviertes Bodendenkmal und ein slawischer Rundwall aus dem 9./10. Jahrhundert aufeinandertreffen.**

Vor Jahrhunderten siedelte der slawische Stamm der Lusizi – von ihm stammt der Name Lausitz – im südlichen Brandenburg. Stets war ihr Leben durch feindliche Angriffe bedroht, gegen die sich das Volk wappnen musste. Um ihren Widersachern nicht schutzlos ausgeliefert zu sein, bau-

ten die Vorfahren der Sorben und Wenden ihre aus einer Holz-Erde-Konstruktion bestehende Wehranlagen auch bei Raddusch. Bevorzugt in generell feuchten, unzugänglichen Niederungen gelegen, ermöglichten versteckte Tunnel Tore ein unbemerktes Ein- und Ausgehen der Zuflucht-suchenden. Starke Weidengeflechte bildeten die Brustwehr der bis zu 9 Meter hohen Burgwälle, die mit ihrem Innendurchmesser von fast 60 Metern für damalige Verhältnisse gar monumental anmuteten. Intensive ar-

chäologische Untersuchungen lassen heute Rückschlüsse auf das Aussehen und die Bauweise der slawischen Rundwälle zu. Dort wo seit 2003 die nachgebaute Slawenburg Raddusch an ihrem Originalstandort zu besichtigen ist, wurde bis kurz nach der Wende noch intensiver Tagebau betrieben. Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung „Fürst Pückler Land“ 1999 ist das 1.000-jährige Bauwerk unter fachwissenschaftlicher Leitung des Brandenburgischen Landesamtes für

Denkmalpflege sowie des Archäologischen Landesmuseums liebevoll und aufwendig rekonstruiert worden. Kaum im Inneren des Burgwalls angekommen, taucht der Besucher in eine multimedial unterstützte Zeitreise von der Steinzeit bis ins Mittelalter. Grabungsergebnisse und archäologische Funde schildern die 10.000-jährige Kulturgeschichte der Lausitz und geben einen Einblick in die spannenden und schwierigen Aufgaben der Bodendenkmalpflege.

**1** Vom begehbaren Burgwall aus präsentiert sich Raddusch im Kontrast zwischen alt und neu.

**2 + 3** Das Innere der Burg bietet einen informativen Blick in die 1.000-jährige Geschichte.

**➔** **Öffnungszeiten:**  
**April-Oktober 10–18 Uhr**  
**November-März:**  
**10–16 Uhr**  
**Erwachsene 4,00 EUR**  
**Kinder von 6–14 Jahren 2,00 EUR**



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** die Stadtwerke Belzig (SW Bel.), Bernau (SW Ber.), Cottbus (SW CB), Eberswalde (SW EW), Eisenhüttenstadt (SW Ehst.), Finsterwalde (SW Fiwa), Forst (SW For.), Luckenwalde (SW LW), Lübben (SW Lüb.), Luckau/Lübbenau (SW LuLü), Neuruppin (SW Neur.), Premnitz (SW Prem.), Prenzlau (SW Pren.) und Zehdenick (SW Zeh.)

**Redaktion und Verlag:**  
 SPREE-PR, Märkisches Ufer 34,  
 10179 Berlin  
 Tel.: 030 24746835 Fax: 030 2425104  
**Vi.S.d.P.:** Thomas Marquard

**Redaktionsleitung:** Petra Domke  
 E-Mail: Petra.Domke@spree-pr.com

**Mitarbeit:** D. Brückner (SW CB),  
 P. Domke (SW Ber. + SW FiWa),  
 J. Eckert (SW Lüb. + SW Pren.+ SW Zeh.),  
 M. Lichtenberg (SW LW + SW Pren. + SW Bel.),  
 K. Maihorn (SW For.),  
 O. Ruch (SW EW),  
 A. Schmeichel (SW Neur. + SW LuLü),  
 I. Schuhmacher,  
 C. Witzlau

**Fotos:** A. Brinkop, M. Behringer,

P. Domke, B. Henniges, Hellbig,  
 M. Lichtenberg, W. Müller, H. Pohl,  
 H. Petsch, Archiv, A. Schmeichel,  
 D. Seidel, Seidler, Werkfoto, privat  
**Satz:** SPREE-PR, G. Schulz (SW Cos + SW EW + SW Neur.) (veranw.),  
 A. Dannenberg (SW Fiwa),  
 P. Lindemann (SW Ber. + SW For. + SW Pren.),  
 B. Meyer (SW Bel. + SW Prem.),  
 H. Petsch (SW LuLü + SW Zeh.),  
 F. Zappe (SW LW)

**Druck:** Druckerei Lausitzer Rundschau  
**Redaktionsschluss:** 23. 8. 2004

*Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.*



## Hier gibt 's was zu gewinnen!

**1. Wie viel Kubikmeter Erdgas kann im Buchholzer Speicher gelagert werden?**

- A 120 Mio. Kubikmeter
- B 160 Mio. Kubikmeter
- C 180 Mio. Kubikmeter

**2. Wie viele Fledermausarten gibt es weltweit?**

- A über 900
- B über 1.000
- C über 1.100

**3. Auf welche Zeit geht die Geschichte der Slawenburg Raddusch zurück?**

- A auf das 7./8. Jahrhundert
- B auf das 9./10. Jahrhundert
- C auf das 11./12. Jahrhundert

**Einsendeschluss:**  
 15. Oktober 2004  
 Ihre Lösung an:

**SPREE-PR / Redaktion**  
**Stadtwerke Zeitung**  
**Märkisches Ufer 34**  
**10179 Berlin**

**Die Gewinner erwarten Preise der Stadtwerke Zehdenick:**

1. eine Übernachtung mit Frühstück im Havelschlösschen Zehdenick
2. zwei Karten für ein Konzert am 15.10.04 in der Klosterscheune
3. ein Buch: Zehdenick-Porträt einer Hafenstadt

**Die richtigen Antworten aus der Ausgabe 2/2004 mussten lauten:** 1 B, 2 A, 3 C

Gewinner des Preisausschreibens 2/2004  
 Je ein Überraschungspaket mit Produkten der Uckermark haben gewonnen:

1. im Wert von 75 EUR  
 Reinhard Mohr, Zehdenick
2. im Wert von 50 EUR  
 Arno Schneider, Cottbus
3. im Wert von 25 EUR  
 Helga Schulz, Forst

**Herzlichen Glückwunsch!**

# Camp 4 U – das Kennenlernen geht weiter



Informationen und Gespräche schaffen Vertrauen.

Im August fanden auf dem Gelände des Fit Point die „2. Brandenburgischen Sportpräventionstage“, wie es offiziell heißt, statt. Im Camp 4 U (Camp für dich) trafen sich für zwei Tage über 200 Jugendliche aus 6 Brandenburger Städten und Gemeinden mit Asylbewerbern und Polizisten. Diese für Brandenburg einmalige Veranstaltung, die vor einem Jahr auf Initiative von Landessportjugend, Polizei und der Stadtverwaltung Premnitz geboren wurde, stand unter der Schirmherrschaft von Minis-

terpräsident Matthias Platzeck. Die Stadtwerke Premnitz stifteten einen Pokal für das Straßenfußballturnier, an dem sich 20 Mannschaften beteiligten. Es gab Turniere im Volleyball und Beachvolleyball, man konnte sich beim Tauchen ausprobieren und vor allem galt es Kontakte zu knüpfen. Kennenlernen und menschliche Nähe bei Sport und Begegnung unter dem Stichwort „Gewaltprävention“ war der Grundgedanke. Ideal dabei, dass engagierte Jugendliche mit organisierten und als Ordner wirkten. In relaxter

Atmosphäre konnten alle Seiten ihre Probleme und Ansichten austauschen. So trug das 2. Camp 4 U wieder dazu bei, dass sich Jugendliche, Asylbewerber und Polizisten nicht immer auf gegensätzlichen Seiten wiederfinden, dass sie mehr Verständnis füreinander haben. Auf dem Gelände des Fit Point erlebten alle zwei schöne und gewaltfreie Tage.

Das Experiment ist gelungen und so freuen sich Stadt und Stadtwerke Premnitz darauf, im nächsten Jahr wieder Gastgeber für das 3. Camp 4 U im Fit Point zu sein.



Die Steefußballmannschaft des Premnitzer Jugendklubs.



Beim Schnuppertauchen mußte niemand frieren. Das Wasser im Fit Point-Schwimmbecken ist immer 24°C warm.

## Neue Kurse für Figur und gegen Stress



- Wollen Sie auch mal so richtig entspannen?
- Haben Sie vielleicht Rückenschmerzen?
- Sind Sie unzufrieden mit Ihrer Figur?

Kurse ab 6. September 2004

Die Fit Point Angebote für Körper, müde Beine und Geist garantieren Entspannung, Erlebnis und Spaß zugleich!

### ■ Montag 19:00–21:00 Uhr Qi-Gong

Die Fernöstliche Fitness- und Entspannungstherapie (Termine nach Vereinbarung beim Servicepersonal).

### ■ Dienstag 10:00–11:30 Uhr Fitnessstraining ab 50

„Hier zwickt es, da zwickt es“ sind Sie es nicht leid? Unserer Bewegungstraining im Studio hilft Ihnen, ganz alltägliche Bewegungsabläufe zu erleichtern.

### ■ Dienstag 17:30–19:00 Uhr Rückenschule

Entspanntes Training zur Stärkung der Rückenmuskulatur und zur Förderung des allgemeinen Wohlbefindens.

### ■ Mittwoch 18:00–18:45 Uhr B-B-P/ Bodystyle

Ultimatives, fettverbrennendes und straffendes Problemzonentraining; strafft die Haut und stärkt die Muskulatur.

### ■ Mittwoch 19:00–19:45 Uhr Step/Aerobic (s. Foto links)

Konditions- und Koordinations-training für alle, die Lust an Musik und Bewegung haben.

➔ Weitere Informationen und Anmeldungen zu den Kursen, sowie telefonische Rückfragen unter 03386 210730

## Wetter belastet Fit-Point

Das Schwimmbad hat die Stadtwerke, als deren Betreiber, in diesem Jahr durch den schlechten Sommeranfang stark belastet. Die Gäste blieben weg, es wurden kaum Dauerkarten verkauft. Der sommerliche August konnte diese Rückstände auch nicht ausgleichen. So fehlen unter dem Strich rund 30.000 Euro Umsatz. Hinzu kommen Energiepreissteigerungen von 8–10 Prozent seit 2003. Da die Preise für den Fit Point in diesem Jahr nicht mehr angehoben werden sollen, müssen die Stadtwerke beim Finanzausschuss der Stadt eine Änderung zum Wirtschaftsplan beantragen.